Ihnen macht ein Regensprutz nichts aus

Stauwehr Schönenwerd WWF Aargau/Solothurn luden zum «Big Jump»

VON CHRISTIAN VON ARX

«Der Big Jump 2010 kann durchgeführt werden.» So teilte eine freundliche Männerstimme ab Band gestern Sonntag auf der Telefonnummer von WWF Aargau und Solothurn mit. Na, dass der Massensprung in die Aare letztes Jahr stattgefunden hatte, war mir eigentlich durchaus noch in – ebenso heisser wie nasser – Erinnerung. Aber wie wars jetzt mit der Ausgabe 2011, angesichts der drohend aufziehenden Wolken?

Es war ziemlich gemein. Um 15 Uhr sollte der grosse Gump in den Mittelkanal beim Stauwehr Schönenwerd erfolgen. Doch statt von unten wurden Organisatoren und Flussspringer zuerst von oben benetzt: Gegen halb drei setzte Regen ein, und zwar kräftig. Die unsichere Prognose und die «Schütte» kurz vor dem Anlass hielten wohl einige Interessierte ab: Letztes Jahr sprangen rund 200 Personen für lebendige Gewässer von der Kanalbrücke, diesmal meldete der WWF 60 Teilnehmende und 40 Zuschauer/-innen; wir selbst konnten rund drei Dutzend tatsächlich Springende beobachten.

Diese wahren Flussfreunde, die dem Regen trotzten, wurden gleich mehrfach belohnt: Kaum hatten sie die unfreiwillige Gratisdusche zum Annetzen über sich ergehen lassen und waren in den Fluss gesprungen, hörte der Regen auf, und Petrus tauchte die Flusslandschaft in mildes Sonnenlicht. So liess sich das Flussbad bei angenehmen Luft- und Wassertemperaturen geniessen, ein Schwumm durch den dank weit auf die Wasserfläche hinausragenden Ästen und Büschen tiefgrün und romantisch wirkenden Kraftwerkskanal, mit winkenden Fans am Ufer. Und nach getaner Schwimmarbeit sorgten Biowürste und Vegi-Spiesse vom Grill zu Klängen von «Crazy K and the Lifeband» für gute Laune.

Wahre Flussfreunde springen bei jedem Wetter. BRUNO KISSLING

DER «BIG JUMP» des WWF ist eine Kombination aus Lust und Politik: Er will ein Zeichen setzen für eine lebendige Aare, für natürliche Flussläufe überhaupt. Dieses Ziel kann in Konflikt geraten mit dem von den meisten Umweltverbänden unterstützten Ausstieg aus der Atomenergie. Dem WWF ist dieses Spannungsfeld offenbar bewusst: «Der Druck auf die letzten naturnahen Flüsse und Bäche nimmt besonders wegen der heutigen Energiepolitik zu», schreibt er in seiner Medienmitteilung zum «Big Jump». «Denn obwohl heute bereits über 90 Prozent der Gewässer in der Schweiz für die Wasserkraft genutzt werden, sollen nun auch noch die letzten natürlichen Gewässer verbaut werden.»

Regula Bachmann, WWF-Präsidentin und CVP-Grossrätin im Kanton Aargau, gab in ihren Begrüssungsworten an die Jumper in Schönenwerd zu verstehen, dass der WWF einen Ausbau der Wasserkraft unterstützt, der nicht auf Kosten der Natur geht: «Wenn wir die bestehenden Flusskraftwerke sinnvoll sanieren», so Bachmann, «können wir beachtlich mehr Wasserstrom produzieren, ohne der Natur zu schaden.»

Als Beispiel verweist der WWF auf das Kraftwerk Rheinfelden: Mit dessen Umbau könne die Stromproduktion um 415 Gigawattstunden gesteigert werden, was der Produktion von mehr als 100 neuen Kleinwasserkraftwerken entspreche. Die grössten Beiträge zur Energiewende in der Schweiz werden nach Meinung von Regula Bachmann aber nicht Wasserkraftwerke, sondern Sonne, Biomasse und Investitionen in die Energieeffizienz leisten.

DASS DER ATOMAUSSTIEG nicht zur Umweltzerstörung führen soll, brachten auch die am «Big Jump» in Schönenwerd anwesenden Nationalrätinnen Bea Heim (SP) und Brigit Wyss (Grüne), der Aargauer Nationalratskandidat Jonas Fricker (Grüne) und der Solothurner Kantonsrat Markus Knellwolf (Grünliberale) zum Ausdruck (siehe unten). Dem Start-Regenguss zum Opfer fiel die vorgesehene Begrüssung durch Bea Heim. In ihrem Manuskript würdigt sie die in den letzten 50 Jahren erzielten Fortschritte im Gewässerschutz und unterstützt die Biodiversitätsstrategie des Bundesrates. «Der Einstieg in die neue Energiezukunft soll im Einklang mit der Natur gelingen, weil wir das der Umwelt, uns selber und vor allem unseren nachkommenden Generationen schuldig sind.»

Nachrichten

Kestenholz Heckscheibe eingeschlagen

In der Nacht von Freitag auf Samstag, vermutlich kurz nach 3 Uhr, wurde an der Rainstrasse in Kestenholz ein parkierter grauer Audi Kombi mutwillig beschädigt. Unter anderem war die Heckscheibe gesplittert und das Kontrollschild wies ein Einschussloch auf. Die Kantonspolizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht Personen, die in der Nacht in der Umgebung verdächtige Beobachtungen gemacht haben. Hinweise an die Kantonspolizei in Oensingen auf Telefon 062 311 76 76. (PKS)

Schönenwerd Frau die Handtasche geklaut

Ein Unbekannter hat am Freitagabend in Schönenwerd eine Passantin zu Boden gestossen und ihre Handtasche gestohlen. Als die Frau um 19.25 Uhr bei der Haltestelle «Höhefeldstrasse» aus dem Bus, stieg, wurde sie von hinten von einem Mann zu Boden gestossen. Dabei verletzte sich die Passantin leicht. Mit der Handtasche rannte der Täter davon und konnte auch von mehreren Verfolgern nicht gestoppt werden. Der Unbekannte ist 20 bis 25-jährig, rund 170 cm gross und spricht Schweizerdeutsch. Am Freitag trug er eine dunkle Baseballmütze, einen schwarzen Kapuzenpullover und hatte eine weisse Tasche bei sich. Die Polizei bittet um Hinweise, insbesondere von Fahrgästen der Linie 3 Aarau–Schönenwerd, (PKS)

INSERAT